

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger
Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 141.

Donnerstag den 20. Juni.

1861.

Aus dem Berichte
der Kommission für Handel und Gewerbe in
dem Hause der Abgeordneten.

(Schluß.)

Bei einem fünften Punkte kam speziell die
Frage zur Debatte:

„ob fakultativ (wie nach §. 157 Gewerbe-Ordnung von 1845) Prüfungen, vorzugsweise der
Lehrlinge über die einem Gesellen nöthigen Kennt-
nisse und Fertigkeiten, überhaupt noch statthaben
sollten?“

Ueber die Aufhebung der Meister-Prüfung, als
eines in den Fällen der §§. 23 und 26, Verord-
nung von 1849 vorgeschriebenen Erfordernisses zur
Ausübung eines selbstständigen Gewerbes, hatte die
Kommission bereits zu 1. beschlossen.

Für die fernere Zulässigkeit fakultativer Prü-
fungen zum Gesellen und auch zum Meister, nach
freiem Entschluß des Lehrlings oder Gesellen, resp.
ihrer Väter oder Vormünder, ohne die Prüfungen
als gesetzlich obligatorische vorzuschreiben und von
deren Bestehen oder Nichtbestehen Folgen hinsicht-
lich des Gewerbebetriebes und Haltens von Lehr-
lingen abhängig zu machen, sprachen sich mehrere
Mitglieder aus.

In dieser Beziehung wurde von einem Mit-
gliede unter anderem darauf hingewiesen, daß es
beim Eintreten in Arbeit oder bei der Niederlassung
in solchen Ländern, wo hierzu noch die bestandene
resp. Gesellen- oder Meister-Prüfung verlangt
werde, von Interesse für die Preussischen Gewerbe-
treibenden sein könne, daß ihnen die Gelegenheit
zur Ablegung einer Prüfung auch in Preußen er-
halten bleibe.

Freie Prüfungen seien selbst von mehreren
landwirthschaftlichen Vereinen für die Cleven der
Landwirthschaft als eine heilsame Anregung zur wis-

senschaftlichen und technischen Ausbildung betrachtet
und befördert.

Von einem anderen Mitgliede wurde bemerkt,
daß, da ein großer Theil der Handwerker auf die
Prüfungen Werth lege, es sich nicht rechtfertigen
lasse, dieselben wider den Willen und Wunsch der
Betheiligten überhaupt zu beseitigen, indem es nur
darauf ankomme, in der Gewerbe-Gesetzgebung die
der Freiheit des Gewerbes, wie anderer Individuen
entgegenstehenden Anforderungen aufzubeheben. Man
trete bei Beseitigung des gesetzlich-obligatorischen
Charakters der Prüfungen nur auf den Standpunkt
der Gewerbe-Ordnung von 1845 zurück.

Zur Unterstützung dieser Ansicht wies ein Mit-
glied darauf hin, daß sich eine Mehrzahl der Be-
richterfasser, selbst aus der Rheinprovinz, für Bei-
behaltung der Prüfungen ausgesprochen habe.

Dagegen erklärten sich andere Mitglieder gegen
die Fortdauer auch nur einer fakultativen Prüfung,
weil man sie leicht als ein Argument für die obli-
gatorische ansehen könne und weil jede gewerbliche
Prüfung überhaupt ohne Werth sei, übrigens auch
in anderen Deutschen Ländern, wo noch Zunftver-
fassung bestehe, kein fähiger und fleißiger Geselle
aus Preußen zurückgewiesen würde und vor 1845
zurückgewiesen worden sei, wenn sonst ein Bedürf-
niß zur Beschäftigung von Gesellen vorhanden war.

Darüber ferner, daß fortan die Bestimmungen
der §§. 35 zu 2. und 3. und §. 36 der Verord-
nung vom 9. Februar 1849, welche die Zulassung
zur Gesellen- oder Meister-Prüfung von den dort
erwähnten Erfordernissen abhängig machen, war die
weit überwiegende Majorität der Kommission ein-
verstanden.

Bei der Abstimmung wurde der Grundsatz:

5) Die Gesellen-Prüfung abzulegen ist Niemand
verpflichtet,
mit allen gegen eine Stimme angenommen.



Dagegen wurden die Fragen:

a) ob Gesellen-Prüfungen fakultativ gestattet sein sollen?

mit 13 gegen 3 Stimmen,
b) ob Meister-Prüfungen fakultativ stattfinden können?

mit 12 gegen 3 Stimmen bejaht, indem ein Mitglied sich der Stimme enthielt, und nunmehr und zwar mit allen gegen eine Stimme, folgende Resolution beantragt:

6) die Gesellen-Prüfung abzulegen, ist Niemand verpflichtet.

Doch sollen Meister- und Gesellen-Prüfungen fakultativ gestattet sein.

Die Bestimmung wegen der Dauer der Gesellenzeit tritt außer Kraft. (Vergl. §. 35, Nr. 2, 3, §§. 36, 44, Verordnung vom 9. Februar 1849.)

Chronik der Stadt Halle.

Die Verkaufs-Ausstellung zum Besten des
Diakonissenhauses

hat Montag den 17. d. M. ihren Anfang genommen und wird genau bis Mittwoch den 26. dauern. Die Ausstellung ist, wie früher, in unserer Wohnung von Morgens 10 bis Abends 7 Uhr.

Wir bitten herzlich, einen Gang nicht zu scheuen, da Sachen für alle Stände da sind, und die Anstalt der Unterstützung bedarf.

Im Namen des Vorstandes:
Conistorialrätthin Tholuck.

Herausgegeben im Namen der Armen-Direction
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Die diesjährige Grasnutzung in den Pulverweiden soll

Donnerstag den 20. d. M. Nachmittags 2 Uhr,

die Grasnutzung auf der großen Rathswiese
Freitag den 21. d. M. Nachmit. 2 Uhr
in den bisherigen Abtheilungen an Ort an Stelle meistbietend versteigert werden.

Halle, den 12. Juni 1861.

Der Magistrat.

Zur Spritzenprobe versammelt sich der erste Zug der Spritzen-Compagnie und der Steigerzug mit der demselben zugetheilten Spritze

Donnerstag den 20. Juni c. Abends 6¹/₂ Uhr

auf dem Zimmerplatze des Unterzeichneten an der Eisenbrücke.

Halle, den 17. Juni 1861.

Der Feuer-Director A. Scharre.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur Kenntniß des Publicums gebracht, daß vom 21. Juli bis 1. September cr. bei dem hiesigen Königl. Kreis-Gerichte Ferien Statt finden. Während der Ferien ruht der Betrieb aller **nicht schleunigen** Sachen sowohl in Bezug auf die Abfassung der Erkenntnisse als auf die Dekretur und die Abhaltung der Termine. Die Parteien und die Rechtsanwälte haben sich daher während der Ferien aller Anträge und Gesuche zu enthalten, **schleunige** Gesuche aber als solche zu begründen und mit der ausdrücklichen Bezeichnung „**Feriensache**“ zu versehen.

Halle, den 14. Juni 1861.

Königliches Kreis-Gericht.

Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Preuß. Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S. 1. Abtheilung.

Das von dem Dekonom **Johann Carl Reinhardt** hier in nothwendiger Subhastation erstandene, jetzt zu dessen Concurß-Masse gehörige, im Hypothekenbuche von Halle Band 25 sub Nr. 898 eingetragene, in der großen Klausstraße Nr. 28 gelegene Grundstück nebst Zubehör, nach der, nebst Hypotheken-Schein, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13 —) einzusehenden Tage, abgeschätzt auf

3489 Rth. — 1gr. — 3,

soll am

12. October d. J. Vormittags 11 Uhr
an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 8, vor dem Deputirten Herrn

Kreis-Gerichts-Rath Balcke im Wege der Resub-
haftation meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypo-
thekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den
Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre An-
sprüche bei dem Subhaftations-Gerichte anzumelden.

Retourbriefe.

1) An Horn in Jörbig. 2) Meinhardt
in Merseburg. 3) Grundmann in Berlin. 4)
Schröder in Cönnern. 5) Schwarzlose in
Prenzlau. 6) Reuter in Wittstock. 7) Staven-
hagen in Rostock. 8) Manigo in Berlin. 9)
Dietrich in Leipzig. 10) Kohlmann in Löbe-
jün mit 1 *fl.* 6 *gr.* 6 *z.* Einzahlung.

Halle, den 18. Juni 1861.

Königliches Post-Amt.

Auction.

Umzugs halber sollen

**Sonnabend den 22. Juni 1861 Nach-
mittags 4 Uhr**

im Hause Steinweg Nr. 47 verschiedene Meubles,
Haus- und Wirthschaftsachen, Bilder u. s. w. ver-
auctionirt werden.

Frische Salzbutter

empfehl't Hermann Fritsch, gr. Klausstr.

Für Rechnung einer auswärtigen Cigarren-
Fabrik wird eine große Parthie f. **Java-Cigar-
ren**, um schnell damit zu räumen, zu dem billigen
Preis von 5 *fl.* pro Mille verkauft

Brunoswarte Nr. 10.

Schinken mit und ohne Knochen, roh und
täglich frisch abgekochten, desgleichen **Schlack-
wurst**, grob- und feingebackte (Winterwaare),
auch **Zungen-** und andere **Wurst** hält bestens
empfohlen
Lager, Fleischermeister.

Gute mehreiche Speise-Kartoffeln sind wieder
angekommen, à Meße 15 *z.*, Brüderstraße Nr. 15.

Henriette Brendel.



Schaafliviehverkauf.



Am 2. Juli d. J. treffe ich mit dem ersten
Transport von 1000 Stück große **Pommersche
Weidehammel** in Halle bei Herrn **Wente**
zum Verkauf ein, wozu Kauflustige einlade.

C. L. Bethke, Viehhändler.

Ein Sopha (Mahagony), ein Waschtisch und
ein Kinderwagen stehen zu verkaufen
Steinweg Nr. 19 parterre rechts.

Ein Flügel ist wegen Mangel an Raum billig
zu verkaufen. Zu erst. in der Exped. d. Bl.

Freitag

Braumbier, à Quart 14 *z.*, in der Biernieder-
lage Mannische Straße Nr. 8.

Ein Kleiderschrank zu verkaufen
Glauchaische Kirche Nr. 1, 3 Treppen.

Grinolinen in Stahl sind sehr billig zu ha-
ben Schülershof Nr. 4.

Eine eis. Geldkiste wird zu kaufen gesucht
großer Schlamm Nr. 8.

Photographisches Atelier

von

Bluth aus Berlin,
Hôtel Garni, am Markt Nr. 10.

Bei bevorstehendem Wohnungswech-
sel empfiehlt sich zum **Aufpoliren** aller Arten
Meubles zu den bekannt billigsten **Preisen**
S. Lampe, Tischlermstr., Strohhofspitze 26.

Eine Chemisettnäherin wird gesucht
gr. Schlamm Nr. 6.

Ein Torfmacher wird gesucht Rathhausgasse 15.

Ein Schüler findet vom 1. Juli c. ab gutes
und billiges Pensionat Järgergasse Nr. 1.
Wwe. **Böttger**.

Ein ordentlicher, gewandter Kellner wird für
ein auswärtiges Gasthaus gesucht. Näheres bei
L. Hofmann & Co.

Krankheits halber wird **sofort** oder zum **1.
Juli** ein ordentliches Mädchen in einen ruhigen
Dienst gesucht. Das Nähere in der Exped. d. Bl.

Ein ordentliches Mädchen wird zum sofortigen
Antritt gesucht vor dem Mannischen Thor Nr. 2a.
Eine Frau zur Gartenarbeit ges. im Rathswerder.

Eine Schenkamsell von angenehmen Meßern
und mit guten Attesten versehen wird sofort zu en-
gaagiren gesucht. Näheres Leipziger Straße Nr. 91.

Großer Berlin Nr. 16b 1 Treppe hoch ist ein
gutes Pianoforte billig zu vermieten.

Die feinsten und modernsten **schwarzeidenen Herrenhüte** à Stück 1 *Rh.* 5 *Sgr.*, eine gr. Auswahl **Herren-, Damen- und Kinder-Strohüte** sehr billig, $\frac{1}{4}$ breite ächte **Jaconets** à Elle 3 $\frac{1}{2}$ *Sgr.*, gut gearbeitete **Hauschuhe** à P. 10 *Sgr.*, Damen- u. Kinder-Zeugstiefeln und noch 1000 andere in dieses Fach einschlagende Artikel. **Alles sehr billig!** bei

Ph. Löwenthal, Nr. 1. Alter Markt Nr. 1,
dem Kaufmann Herrn Timmler gegenüber.

Eine **Parterre-Wohnung** von 2 St. u. 1 K. oder 1 St. u. 2 K., Schuppen oder Stall u. etwas Bodenraum im Preise von circa 45 *Rh.*, wenn auch **in einer Nebenstraße**, wird zum 1. October zu miethen gesucht. Gefällige Adressen **Trödel Nr. 12, parterre links.**

In der Nähe des kleinen Berlins wird eine Wohnung für 50 *Rh.* zu Michaelis zu beziehen gesucht. Adressen bittet man unter der Chiffre D. 2. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesucht wird ein Logis von 4 — 5 Stuben nebst Zubehör in passender Lage inmitten der Stadt, wo möglich mit Garten, dazu geeignet, ein photographisches Atelier anzulegen. Adr. unter A. 22. bittet man in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Zwei Wohnungen, jede von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör, an ruhige Miether zu vermieten und zum 1. October zu beziehen
Geiststraße Nr. 70.

Eine freundlich gelegene, verschlossene Wohnung von 2 Stuben, Kammern, Bodenraum und Feuerungsgefaß ist an ruhige, kinderlose Miether zum 1. October zu vermieten und das Nähere zu erfahren große Ulrichsstraße Nr. 26.

Eine kleine Stube mit Kammer ist an eine ordentliche Person zu vermieten und 1. October d. J. zu beziehen Fleischergasse Nr. 45.

Kleine Klausstraße Nr. 2 ist eine freundliche Stube, Kammer und Küche an kinderlose Leute zu vermieten und zum 1. October zu beziehen.

Eine möblirte Stube mit Kammer ist zum 1. Juli zu vermieten Moritzkirchhof Nr. 5, 1 Treppe.

Freundlich möblirtes Stübchen mit Bett, sofort zu beziehen, vermietet

C. Landmann im „Englischen Hof.“

Anständige Logis mit Kost für Schlafburschen sind offen große Wallstraße Nr. 40.

Schlafstellen mit Kost Breitenstraße 4, 1 Tr. links.

Für einen oder zwei Eisenbahnbeamte ist eine anständige Schlafstelle mit Kost offen. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Einen Wagenreif gefunden Moritzkirchhof 10.

Ein brauner Strohhut Sonntag den 16. von **Krausen's** Garten verloren. Abzug. geg. Belohnung große Ulrichsstraße Nr. 11.

Verloren

eine goldene Brosche am 18. Juni auf dem Wege von der Promenade bis Wittekind. Gegen Belohnung abzugeben beim Staatsanwalt **Dütsche**, neue Promenade Nr. 3.

Eine goldene Broche wurde von der Maille nach **Freiberg's** Garten gestern Abend verloren. Gegen Belohnung abzugeben bei Herrn Goldarbeiter **Kitscher**.

Ein grauer Strickbeutel mit grüner Seide gefüllt, enthaltend zwei weiße Taschentücher, wovon eins H. St. weiß, das andere roth gezeichnet, nebst einem Strickzeug u. einem Schlüssel, ist verloren gegangen. Es wird gebeten, dasselbe gegen eine gute Belohnung abzugeben

Leipziger Straße Nr. 110 im Laden.

Freyberg's Garten.

Donnerstag Abend **von 6 Uhr ab** Militair-Concert. — Zwischen 8 u. 9 Uhr Piecen aus „Don Juan“ — von 9 bis 10 Uhr einige neue Piecen für Streichorchester. **J. Golde.**

Temperatur der Hall. Wellenbäder.

	Den 17. Juni	Den 18. Juni
	12 Uhr Mittags.	6 Uhr Abends.
		5 Uhr Morgens.
Luft	21 Grad.	21 Grad.
		12 Grad.
Wasser	19 „	19 $\frac{1}{2}$ „
		18 $\frac{1}{2}$ „

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

